

U e b e r C y p e r n .

Zwei Briefe

von Dr. Kotschy.

Von befreundeter Hand sind uns nachfolgende zwei Schreiben unseres berühmten Reisenden Dr. Theodor Kotschy zur Benützung überlassen worden. Dieselben sind so reich an interessanten Daten über Cypern, dass wir nicht umhin können, sie ihrem vollständigen Umfange nach mitzutheilen, um so mehr als wir überzeugt sind, dass Kotschy's Reisen allenthalben von der wissenschaftlichen Welt mit der regsten Theilnahme verfolgt werden.

I.

Larnaca, den 27. April 1862.

Der östliche sterile Theil der Insel ist abgethan, Gott sei Dank, denn an Pflanzen fand ich da wenig, wo der Geolog seinen Freuden alle Zügel hat schiessen lassen können. Sie werden die Berichte des Gefährten in der „Allg. Zeitung“ gelesen haben und lesen, wo Sie mehr entnehmen können, als ich in Eile Ihnen hier mittheilen kann. Vor einem Monat hier angelangt, machten wir die erste Tour in den südöstlichen Theil nach Famagusta und dem Capo Graeco. Der Küstenrand ist von wenigen Species der gewöhnlichen Litoralflora belebt. Von diesem schmalen Saum erhebt sich sogleich die Insel in einem flachen Plateau 150—200 Fuss, dessen Unterlage Conglomerat mit horizontalen Lagen von kreidigem Gestein ist. Die Vegetation ist da durch Sträucher von *Cistus creticus*, *C. salviaefolius*, *Juniperus phoenicea*, *Pistacia Lentiscus*., *Thymbra spicata* zumeist vertreten. Nur wenige krautartige Pflanzen sind da, wie *Lloydia graeca*, *Ranunculus bullatus* und andere anzutreffen. Diese sterile Landschaft heisst Trachiotis und wiederholt sich in ihrem Typus auf vielen Theilen der Insel. Auf Korallenkalk am Capo Graeco war einige Pflanzenausbeute, so *Orchis pyramidalis*, *Roucela* am Felsen, *Arum cyprum*, eine kleine *Aristolochia*, *Vicia*, *Clematis cirrhosa*, *Umbilicus Pestalozzae* *Smilax*, *Tamus communis*, *Bromus Dantoniae* etc. Eine zweite Excursion machten wir auf St. Croce und über Lefkera nach dem Kloster Machera. Der grösste Theil des Berglandes wird durch Weinreben geschmückt, dessen Unterlage (Aphanit) dem Gewächse besonders zusagt. Auf St. Croce war häufig in Blüthe *Lavandula Stoechas*, *Orchis anatolica*, *Aceras densiflora* Boiss. *Salvia triloba*, einige Cruciferen und mehrere Gramineen mit *Cistus creticus*. In den Bergen von Machera traf ich zuerst *Quercus alnifolia* allgemein, *Pistacia Lentiscus* und *Terebinthus*, *Arbutus Andrachne*, *Ulex europaeus*, *Laurus nobilis*, *Erophaea cretica* B., *Nerium Oleander* etc. etc. *Pinus maritima* Lamb. bildet hier schon 1500' Waldbestände, in denen das Steinhuhn

leicht zu jagen ist. Nachdem wir mit viel Steinen und sehr wenig Pflanzen heimkehrten und in Dali einige Götzenköpfe aus vorchristlicher Zeit einhandelten, kamen wir nach Larnaca um von der Hitze während dieses Ausfluges auszuruhen.

Am 11. April ging es von da fort nach Nicotia und Cythrea um die nördliche Kette zu besteigen, die aus Kalk der tertiären Periode besteht. An der Nordseite des an 2500 Fuss hohen Pentadactylos machte ich die erste reiche Ausbeute, auch an Cryptogamen fand mein Gefährte nicht wenig, ich war hier das erste Mal befriedigt. Mich freute eine zarte *Vicia*, dann *Saxifraga hederacea*, *Orchis acuminata* in Prachtexemplaren, einige Species von *Ophrys*, *Lekokia cretica* ist allgemein zwischen Sträuchern von *Pistacia Lentiscus*, *Ulex*, *Quercus Calliprinos*, *Acer obtusifolium*, *Fraxinus Ornus* etc. verbreitet. Am 15. April bestiegen wir die höchste Spitze der Kette Castello della Regina genannt, indem auf derselben eine Burg mit 101 Zimmern von der Königin Anna Maria Molena erbaut worden ist. Die Wände der Südseite ziert *Brassica cretica?* eine herrliche Pflanze, die aber nur auf überhängenden Felsen stehend mit Mühe in einem schönen Exemplare erreicht wurde. Die Südseite ist wenig bewachsen von *Paliurus*, *Lithospermum hispidulum*, *Acer obtusifolium*, *Erica (Pentaptera) sicula*, *Astragalus dyctiocarpus*, *Anemone blanda*, *Arum Dioscoridis*, *Smyrniium cognatum*, *Arabis Montbretiana* etc., die Nordseite bedeckt *Pinus maritima* Lamb. Am Kloster Chrisatomo südlich unter dem Berge wächst ein schöner junger Wald von Cypressen, die hier wild sind (*Cupressus horizontalis*). Der Baum ist allgemein auf der Nordkette in den Felsrändern mit *Juniperus phoenicea* verbreitet.

Vom Cerinia aus, dem Nordhafen der Insel, besuchten wir in West Lapithos und darauf nach Ost zurückkehrend die malerische Abtei Bellapays, von König Hugo II. erbaut. In den herrlichen Gebäuden fand ich einen Pteropus, eine Fledermaus von der Grösse eines Fusses und 2 Zoll mit ausgebreiteten Flügeln. Das Osterfest begingen wir in Melandrina, einem Kloster über dem in Antiphoniti ich den *Liquidambar orientale* in sechs wahrscheinlich einst hierher verpflanzten Exemplaren fand. Einer der Bäume ist sehr gross und mein Gefährte untersuchte die Rinde, welche ein herrliches Rauchwerk für die Kirchen liefert und Xylo Effendi genannt wird. Die Exemplare stehen in Blüthe und tragen alte Früchte. Ueber Heptakomi und die gesegnete Mesaunea, die Kornkammer der Insel, kehrten wir nach 14 Tagen Reise nach Larnaca zurück. Wir gehen eben nach dem westlichen bergigen Theil der Insel und in vier Wochen kehren wir vom Olympus heim. 2. Juni geht mein Gefährte nach Europa, ich nach dem Amanus, wo ich schon Quartier im Bergdorf machen liess.

Kotschy.

II.

Larnaca, 1. Juni 1862.

Ich will Ihnen in Kürze ein kleines Bild vom letzten, im westlichen Theil der Insel durch 31 Tage gemachten, Ausflug geben, vielleicht können Sie sich eine Idee von diesem Gebiet in Umrissen machen. Am 27. April nahmen wir von Larnaca den Weg nach Citti, wo wir in einer Villa Mittag gehalten haben. Wir verfolgten dahin die Südküste zwischen dem schaumreichen Salzsee (dem Aphrodite) und dem Meer. Im Garten der Villa war *Clerodendrum fragrans* ganz wild geworden und wucherte längst der Wasserleitung. *Melia Azadirachta* stand in üppigster Blüthe, ebenso *Punica Granatum*, *Nerium Oleander* drei Klafter hoch als Baum begann sich zu entfalten und ein schenkeldicker Rebenstamm breitete sein Laub weit aus, die Blüthen aber begannen sich erst zu entfalten. Die Felder um Citti sind noch von Heuschrecken verschont, an deren Rändern um die Waizenäcker *Anmi majus*, *Lagonychium Stephanianum*, *Cynara* und zwischen der Saat *Phalaris canariensis* allgemein verbreitet sind. Auch ein *Rhamnus* steht da als einziger knorriger Strauch, der *R. graeca* Boiss. ähnlich. Sobald die Ebene an der See verlassen wird, betritt man Kreidekalkhöhen, die fast nicht bebaut sind und stachlige Sträucher der Mediteranflora tragen, doch der sanfte Abhang gegen die See ist cultivirt und mit *Ceratonia siliqua* als hohe Bäume zerstreut beschattet. Diese Ebene, die sich weit hinter Limasol hinauszieht, und am westlichen Ende das Capo Gatto zum Vorsprung hat, ist mit den üppigsten Saafeldern überdeckt, weil es aus dem sich nördlich von ihr erhebenden Gebirgen an Wasser nicht fehlt. Im Hintergrunde erhebt sich nämlich der jetzt noch auf seinem Gipfel mit Schnee bedeckte Troodos oder cypriotische Olympos. *Scolymus hispanicus*, *Gundelia Tournefortii*, *Echium plantagineum*? sind allgemein verbreitete Pflanzen an den Rändern der Saaten. Das Capo Gatto erhebt sich in der Ausdehnung von zwei Stunden allmählig nach Süden vom Salzsee aus, der die Ebene vom Cap trennt. Diese Anhöhe zeichnet sich durch die Seltenheit von *Poterium spinosum* aus, welches sonst allgemein verbreitet ist. *Juniperus phoenicea*, *Pinus maritima*, *Thymbra spicata*, *Cistus fl. albo foliis linearibus*, *Pistacia Lentiscus*, *Myrtus communis*, *Asphodelus ramosus*, *Passerina hirsuta* sind allgemein verbreitet. Seltener fand sich hier *Teucrium Kotschyannum* Poech. — Auf dem weiteren Weg nach Papho entdeckte ich eine neue *Fagonia* mit sehr schönen violetten grösseren Blumen auf den Anhöhen von Kreidekalk deren Vegetation *Olea europaea* wild, *Ulex europaeus* in schönster Blüthe, *Rhamnus Alaternus*, *Pistacia Lentiscus*, *Cistus salviaefolius et creticus*, *Ceratonia siliqua* und *Pinus maritima* Lam b. hauptsächlich bilden. In der Ebene von Papho fand ich eine *Pyrus* wild, der *salicifolia* nahe verwandt, auch stand *Crithmum maritimum* da nicht selten mit *Convolvulus Cantabrica*, *Carlina vulgaris*, *Eryngium campestre*, *Hypericum scabrum*. Um

die Stadt Papho, wo ich 1840 im December *Crocus Veneris* Tapp.; *Narcissus serotinus* und *Ranunculus bullatus* eingelegt habe, stand jetzt eine sehr schöne *Silene* auf Felsen mit *Ruta*, der *patavina* zunächst ähnlich.

Den Weg nach Nord zur Stadt Chrysophu verfolgend zeigte sich nichts von besonderen Pflanzen auf der kreidigen Kalkebene. Die Reise hat hier ihr weitestes Ende erreicht, an dem wir Schlaken von Schmelzöfen der Römer fanden, da bei Chrysophu viel Kupfer gewonnen wurde. Bald dem Olympus zureitend, betraten wir die durchbrannten Gesteine der Aphanitformation, welche eine karge Flora bieten. In den von Gebirgsbächen durchflossenen Thälern ist *Alnus orientalis* Decais, *Tamarix Meyeri*, *Chrysanthemum Myconis* allgemein verbreitet. Die den grossen und centralen Theil der Insel bedeckenden Aphanitberge sind mit sehr lichtem Waldbestand von *Pinus maritima* überwachsen, der bis 3500 Fuss etwa gegen die Höhen des Olympus (Troodos) hinaufreicht und dann von *Pinus Laricio* var. *caramanica* ersetzt wird, der bis zur Spitze des Troodos circa 6000' hinaufreicht. In den Thälern an Bächen ist *Platanus orientalis* häufig.

Bisher haben wir die Reise durch Cypern immer nur sehr rasch fortgesetzt, fast ohne allen Aufenthalt und bei der Eile war es oft schwer, gefundene Pflanzen mitzunehmen oder bei der Hitze gleich einzulegen. Für den Botaniker war diess mehr eine Uebersichtsreise. Auch ist die Insel an Pflanzenspecies unverhältnissmässig ärmer als die angrenzenden Küstenländer. Ein Aufenthalt von 12 Tagen in dem Dorfe Prodromos an 3500 Fuss über Meer gab mir Gelegenheit, einen näheren Blick in die Wälder von *Pinus maritima* und *Pinus Laricio* machen zu dürfen. Gerade um Prodromo herum befindet sich die Grenze der beiden *Pinus*. Im Walde thalwärts zwischen *Pinus maritima* ist eingestreut *Quercus alnifolia*, diese prachtvolle Eiche, *Arbutus Andrachne* mit seinen Korallenstämmen; *Styrax officinalis* am unteren Saume. Die waldfreien Lehnen bedeckt *Cistus cyprius* Lam., der das wohlriechende *Ladanum* in grosser Menge liefert, über das uns H. P. Unger nähere (anatomisch-physiologische) Daten geben wird. *Arabis cremocarpa* Boiss., *Cistus fl. albo*, *Salvia officinali affinis*, *Anthemis rosea* Sm. und einige anderen wachsen dazwischen, die der Flora des Mittelmeeres angehören.

In dem bei Prodromo mit *Quercus Cypria* Hochst. et Ky. und *Q. inermis* Ehrenberg, *Crataegus orientalis* beschatteten Thälern, wo auch Platanen eingemengt sind, sind ein *Smyrniium perfoliato affine*, *Lekokia cretica*, *Valeriana Dioscoridis*, *Ornithogalum Haetii* Boiss., *Viola suavis* Ky. mit einigen anderen als häufigste zu nennen.

Die tiefer gelegenen Thäler zeigen uns an den feuchteren Lehnen *Lupinus* 2 sp., beide eine Spanne hoch, *Aristolochia sempervirenti* aff., *Asplenium Adiantum nigrum* bis 2 Fuss hoch, *Clematis cirrhosa* L., *Centranthus Calcitrapa* Duf., *Nigella stellaris*

Boiss.? *Cistopteris fragilis* und ein *Arum* dem *A. creticum* Boiss. am nächsten stehend. In Felsen kömmt eine kleine *Rubia* vor, von *R. lucida* verschieden.

Der Schwarzföhrenwald von Prodromo gegen die Höhe ist an ebeneren Stellen jetzt Mitte Mai mit unzähligen Paeonien bedeckt, jene Species, die im bot. Garten jetzt eben auch blühen dürfte, da ich sie 1859 dahin sandte. Sie steht der *P. biternata* nahe. Auch *Limodorum abortivum?* ist nicht selten. Von Sträuchern sieht man *Quercus alnifolia*, *Berberis cretica*, *Juniperus rufescens*, *Juniperus foetidissima*, *Amelanchier nummulariaefolia* C. A. Meyer, *Sorbus graeca*, einzelne *Arbutus* *Andrachne*, einen *Rubus*.

An Quellen herum *Pinguicula crystallina*, *Bellis sylvestris*, ein *Ranunculus*, 2 *Taraxacum*, *Laurentia tenella* DC., *Campanula peregrina* L., *Galium* — *Viola parvula*. Im Föhrenwald ist *Scutellaria fl. rubro nova*. *Alyssum alpestre*, *Adantorrhena*, *Ajuga Chia?* *Veronica* und *Clinopodium* fast einzig und allein zu finden, es sind da nur 6 Species anzutreffen.

In der Nähe der Schneefelder begrüsst den vor Langweile ermüdeten Botaniker endlich eine schönere Blume, es ist *Corydalis rutaefolia*.

Die *Berberis* bildet da den Stellvertreter von *Pinus Pumilio* mit *Amelanchier nummulariaefolia*. Zwischen feuchtem Geröll fand ich einen sicher neuen *Ranunculus*, Wurzelknolle von *Ficaria*, Blätter von *Aconitum Napellus* und Blumen gelb, übrigens dem *R. glacialis* ähnlich. Auch eine *Onosma*, die ich nicht kenne, ist hier mit sehr intensiv gelben Blumen. *Veronica pusilla* ein *Thlaspi*, *Paracaryum myosoptioides?* *Euphorbia pumila*, *Astragalus angustifolius*, *Nepeta* 2 sp. *Scorzonera*. Der cypriotische Olympos zeichnet sich auf seiner ganzen Ausdehnung durch Armuth an Species, und noch mehr durch Armuth der Individuen aus. Der trockene scharfkantige Aphanit lässt nichts aufkommen, und die Entwaldung der zu Theer und Pech verbrauchbaren Schwarzföhren nimmt in schreckenerregender Weise zu. Der cyprische Muffelton ist seit meiner ersten Anwesenheit in Cypern 1840 sehr selten geworden und scheint im Aussterben zu sein, was einzig der Entwaldung zuzuschreiben ist, welche durch Waldbrände noch doppelt gefördert wird. Obwohl sonst die Insel auf Korallenkalk dem jungen Sandstein, dem Miocönkalk viele Species bietet, so ist, da der an Pflanzen arme Aphanit den Hauptstock der Gebirge bietet, die Insel doch nur sehr mässig reich zu nennen. Die nähere Bestimmung der gemachten Sammlungen und Zusammenstellung der pflanzengeognostischen Verhältnisse wird näheren Aufschluss über die Flora Cyperns uns geben. So schnell als ich diese Zeilen nach dem Gedächtnisse zusammengestellt habe, so sehen Sie, dass ich nicht in Syrien noch im Taurus botanisirt habe, sondern auf dürrem Boden. Adieu, leben Sie recht wohl, aus Alexandreta mehr.

Kotschy.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [012](#)

Autor(en)/Author(s): Kotschy Karl Georg Theodor

Artikel/Article: [Ueber Cypren. 275-279](#)